



Baumgartenberger Pfarr-Blatt

Nr. 186 - 3 / 2025



Zusammenwachsen - zusammen wachsen



Pfarrneugründung
Vorwort und Statements
Seite 2

Marienort
Gestaltungsprozess
Seite 5

Totengedenken
Einladung Allerheiligen
Seite 8

VORWORT ZUR PFARRGRÜNDUNG

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Baumgartenbergerinnen und liebe Baumgartenberger!

„Zusammenwachsen, zusammen wachsen,
sich näher kommen, einander trau'n.
Den Boden spüren, den Himmel atmen und
miteinander nach vorne schau'n.“

Der Titel unseres Pfarrblatts und jene einleitenden Zeilen stammen aus einem Lied, das ich bei einem Treffen mit Kolleginnen und Kollegen der werdenden Pfarre Perg kennengelernt habe. Da es vielen anderen aus dieser Runde auch gefallen hat, wurde es sozusagen zu einem Begleitlied für den Umstrukturierungsprozess. Der Grund, warum mir das Lied besonders gefällt und warum es sich für den Weg zur Pfarre Perg so gut eignet, ist beim Singen oft zu überhören: Der Liedtext bringt eine zweifache Bewegung zum Ausdruck – zusammenwachsen, zusammen wachsen.

Das Zusammenwachsen ist in jeder Gemeinschaft wichtig. So freut es mich, dass ich im vergangenen Jahr noch intensiver in das Pfarrleben hineinwachsen und mit vielen Menschen „zusammenwachsen“ durfte. Auch mit vielen anderen Pfarrgemeinden ist ein Zusammenwachsen im Gange. Der Umstrukturierungsprozess ist weit vorangeschritten, sodass es im Oktober zur Gründung der Pfarre Perg mit ihren 14 Pfarrgemeinden kommen kann. Die bevorstehenden Veränderungen, so manche Meilensteine auf dem Weg vom Dekanat zur Pfarre und die konkreten Auswirkungen für unsere Pfarrgemeinde Baumgartenberg werden in dieser Ausgabe von unter-

schiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Wir möchten auch einen wertschätzenden Blick in die jüngste Vergangenheit unseres Pfarrgemeindelebens werfen, wo schon viele Grundsteine für die kommenden Veränderungen gelegt wurden.

Zusammenwachsen meint etwas anderes wie zusammen wachsen. Das ist die zweite Bewegung, die in dem Lied zum Ausdruck kommt. Zusammen wachsen im sozialen Engagement, das die Mitmenschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen in den Blick nimmt. Zusammen wachsen in einer Kultur, die das Leben feiert und der Trauer einen würdigen Ausdruck gibt. Zusammen wachsen als Kirche, als Glaubensgemeinschaft, die spirituell auf unterschiedlichen Wegen dem Geheimnis Gott nachspürt. Zusammen wachsen im Glauben an das Gute, im Glauben an Gott. Dieses Wachsen ist ein Ziel des ganzen Prozesses der Umstrukturierung. Kirche soll wachsen, soll lebendig und bunt sein, soll gesellschaftlich relevant bleiben. Und dieses Wachsen geht nur zusammen als Gemeinschaft, als Pfarrgemeinde, als Pfarre.

Liebe Pfarrgemeinde! Ich wünsche uns, dass wir beide Dynamiken spüren können. Das Zusammenwachsen als Gemeinschaft hier in Baumgartenberg und in der neuen Pfarre Perg, und das zusammen Wachsen, das Wachsen im Glauben, sodass die Kirche hier vor Ort lebendig, tragend und verbindend bleibt. Möge Gottes Segen uns auf diesem Weg begleiten.

Kathrin Waser

Die Gründung der Pfarre Perg

Eine Pfarrgründung ist ein seltenes und besonderes Ereignis, auch wenn durch die Umstellung auf die neue Struktur in der Diözese Linz jetzt laufend Pfarrgründungen erfolgen. Unsere 14 Pfarrgemeinden sind schon vor Jahrhunderten entstanden: Naarn und Ried/R. wurden 823 erstmals urkundlich als Pfarren erwähnt, existieren also schon über 1200 Jahre. Erst vor 240 Jahren, nämlich 1785, wurde nach der Auflösung des Zisterzienserklosters Baumgartenberg die gleichnamige Pfarre aus den umliegenden Ortschaften neu gebildet. Mit 1. Oktober 2025 bilden die bisherigen 14 Pfarren des Dekanates Perg als eigenständige Pfarrgemeinden die neue Pfarre Perg. Der Pfarrvorstand, ein Dreierteam, leitet sie: Pfarrer Konrad Hörmanseder, Pastoralvorstand Josef Froschauer und Verwaltungsvorstand Karl Kriechbaumer. Bischof Manfred Scheuer führt sie am 11. Oktober 2025 in der Pfarrkirche Naarn in ihr neues Amt ein. Dazu sind auch Sie sehr herzlich eingeladen.

Statements des Pfarrvorstandes

Pfarrer Hörmanseder: „Ich wünsche den Pfarrgemeinden, dass die Aufbruchsstimmung, die bei den Vorbereitungsklausuren spürbar war, anhält und viele gemeinsame Ideen umgesetzt werden können. Dabei soll jeder seine Talente und Begabungen entfalten können und auch auf seine Grenzen schauen. Ich möchte auch Mut „zur Lücke“ machen, es darf Altes sterben, damit Neues wachsen kann.“

Verwaltungsvorstand Kriechbaumer: „Trotz einer übergeordneten Struktur ist der Erhalt eines hohen Maßes an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der einzelnen Pfarrgemeinden wichtig. Nur so können Räume und Anlässe geschaffen werden, wo Menschen ihren Glauben aktiv leben und die vielfältigen Talente haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden können. Als große Pfarre Perg treten wir als solidarische Gemeinschaft auf, die die Zeichen der Zeit erkennt und auf Herausforderungen eingeht. Wir wollen den Menschen nahe sein, im Dialog urteilen und gemeinsam unsere Glaubensquellen gut pflegen.“

Pastoralvorstand Froschauer: „Ich sehe die Pfarre Perg als pastoralen Handlungsraum, der das „Seelsorgen“ ermöglicht, trägt und fördert. Pfarre, Pfarrgemeinde, gemeinsam Kirche sein heißt dann: für die Seele sorgen, für die eigene wie für die der Mitchrist:innen und der Mitmenschen in Beruf, Schule, Familie, Freizeit, materiell und spirituell, caritativ und sakramental das uns von Christus zugesagte Leben in Fülle zu verwirklichen suchen.“

Pastoralvorstand Josef Froschauer

STATEMENTS AUS BAUMGARTENBERG

Seelsorgeteams ermöglichen ein selbstständiges und lebendiges Pfarrleben

In den Pfarrgemeinden wirken Seelsorgeteams, Ehrenamtliche mit einem Priester und/oder einem:r Seelsorger:in zusammen. Bei uns in Baumgartenberg wurde dieses Modell erstmals im Jahr 2009 umgesetzt. Mit der Entscheidung der Franziskaner, im Sommer 2008 die Niederlassung bei uns aufzulassen, hat uns unser damaliger Pfarrer P. Alois Kitzbichler seinerzeit eindringlich empfohlen, ein Seelsorgeteam für unsere Pfarre zu bilden. Dadurch sollte gewährleistet werden, dass das Pfarrleben auch dann aufrecht erhalten werden kann, wenn kein Priester mehr vor Ort ist. Bereits im darauffolgenden Jahr 2009 kamen wir in diese Situati-

on, weil uns Pfarrer Bernhard Pauer nach einjährigem Einsatz wieder verließ.

Fünf Personen (Johann Langeder, Karin Raab, Maria Lettner, Heidi Brunner und Albert Kern) haben sich daraufhin bereit erklärt, die Seelsorgeteam-Ausbildung zu absolvieren. Im September 2010 erfolgte die offizielle Beauftragung durch Bischofvikar Willi Vieböck für die Dauer von fünf Jahren. Leider gelang es damals nicht, im Anschluss darin wieder ein Team von Ehrenamtlichen für diesen Dienst zu gewinnen.

*Albert Kern
Mitglied im Seelsorgeteam 2010 - 2015*

Finanzen: die Spenden und die vorhandenen Guthaben bleiben im Ort

Ähnlich den pastoralen Aufgaben gibt es auch wirtschaftlich und finanziell nicht allzu große Veränderungen für die "römisch - katholische Pfarrkirche Baumgartenberg". Dies ist der neue offizielle Name als Rechtsträger. Schon seitdem in Baumgartenberg kein eigener Pfarrer mehr anwesend war, wurden die Entscheidungen über Bauvorhaben und Ein/Ausgaben vom Finanzausschuss und Pfarrgemeinderat getroffen.

Neu ist die zentrale Verwaltung und Buchhaltung in Perg, wo nun die Beträge gebucht werden. Die Rechnungsvorbereitung und Kontenzuordnung bleiben aber weiterhin in unserer Kanzlei.

Allgemeine Ausgaben, zum Beispiel Gehälter und Versicherung werden nun von der Pfarre Perg übernommen. Dafür fallen die Einnahmen vom Kirchenbeitragsanteil weg. Die Kosten für die Pfarre neu werden nach einem Schlüssel (Anzahl Katholiken, Gehälter, Gebäude) aufgeteilt.

Alle weiteren Einnahmen von Festen, Spenden sowie alle bestehenden Konten und Sparbücher bleiben natürlich in der Pfarrkirche Baumgartenberg. Ich denke also, dass sich für uns keine große Veränderungen oder gar Benachteiligungen ergeben werden.

*Robert Gaßner
Fachausschuss Finanzen*

Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam übernehmen noch mehr Verantwortung

Ein selbstständiges und lebendiges Pfarrleben zu gestalten, das war/ist sozusagen der Ausgangspunkt. Rechtlich und seelsorgerisch waren zwar die jeweiligen Priester für uns zuständig, praktisch sah es aber anders aus. So wird nun Kathrin Waser auch offiziell unsere Seelsorgerin in der Pfarrgemeinde sein (so wie es de facto Elfriede Neugschwandtner so lange war) - der rechtliche/pastorale Rahmen wird an die gelebte Praxis angepasst.

Mit der Gründung der neuen Pfarre ist verbunden, dass in jeder Pfarrgemeinde ein Seelsorgeteam (wieder) installiert wird. Am 15. Juni 2025 wurde unser Team durch Pfarrer Konrad Hörmanseder beauftragt, die Pfarrleitung zu übernehmen. Es umfasst Kathrin Waser als Seelsorgerin und Verantwortliche für den Bereich Verkündigung, Alfred

Lengauer (PGR-Organisation), Regina Haslinger und Monika Lettner (Liturgie), Elfi Gutjahr (Caritas), Christiane Berner (Gemeinschaft) und Robert Gaßner (Finanzen). Für priesterliche Dienste wird weiterhin Ronald Mutagubya zuständig sein, er ist aber mit 1. Okt. nicht mehr Mitglied des Seelsorgeteams bzw. Pfarrgemeinderates.

Es liegt also noch viel mehr als bisher am Pfarrgemeinderat und am Seelsorgeteam, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen für die Pfarrgemeinde zu treffen.

Pfarrgemeinde wird dort lebendig bleiben, wo Menschen bereit sind sich zu beteiligen, zu gestalten und mitzuwirken. So darf ich auch im Hinblick auf die PGR-Wahl 2027 schon jetzt dazu aufrufen, dies zu tun.

*Alfred Lengauer
Sprecher Seelsorgeteam*

KIRCHWEIHFEST 2025



Foto: A. Kern

Am ersten Tag des Festwochenendes unserer Gemeinde fand auch unser alljähriges Pfarrfest statt. Viele Ehrenamtliche sorgten dafür, dass sich alle BesucherInnen in unserem Pfarrgarten wohlfühlten und mit kühlen Getränken und kleinen Imbissen versorgt wurden.



Foto: A. Kern

Ein besonderes Highlight war der erneute Besuch vieler BewohnerInnen aus dem Seniorium Baumgartenberg. Mit Hilfe des Personals und einigen Familienmitgliedern, war es auch der älteren Generation möglich, bei der liturgischen Feier in der Kirche, sowie beim Fest im Pfarrgarten dabei zu sein.



Foto: A. Kern

Auch die WO-BewohnerInnen genossen die Teilnahme an diesem Fest.

Die musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor und dem Musikverein Baumgartenberg verlieh dem Fest einen besonderen Flair.



Foto: A. Amort

Der Duft der Kräuterbüschel, welche unsere Goldhaubendamen für die Bevölkerung gebunden haben, zieht noch heute durch die Baumgartenberger Haushalte.

Kathrin Waser bereitere mit den Ministrantinnen und Ministranten ein spannendes Schätzspiel mit tollen Preisen vor. Folgende GewinnerInnen bewiesen ihr Schätztalent:

1. Preis	2 Musical Karten von Robert Gaßner	Franz Stadlbauer
2. Preis	Fußball-Saisonkarte Union BGB	Andreas Holzmann
3. Preis	Feuerwehr-Gutschein von Harald Lettner	Emma Fröschl
4. Preis	Fahrradhelm Firma Kaendl	Josef Froschauer
5. Preis	Kreativgeschenk von Karin Lang	Elisabeth Brunner
6. Preis	Wertgutschein von Isabella Huemer	Inge Panhofer
7. Preis	Kräuterkisterl von Brigitte Käferböck	Berta Freinhofer
8. Preis	Gemüsekitel von Gerti Fröschl	Franz Lettner
9. Preis	Kreativgeschenk von Heidi Aistleitner	Rosemarie Kastner
10. Preis	Torte von Anita Huber	Rupert Wahlmüller

Vielen Dank an alle, die einen dieser wunderbaren Preise zur Verfügung stellten.



Eveline Grabmann und Gerhard Schwandl übernahmen die Verpflegung an der Weinbar und schenkten edle Tröpfchen ein. Als Grillmeister durften wir erneut Familie Findt begrüßen.



Abschließend bedanken wir uns bei allen Vereinen, Sponsoren und zahlreichen Ehrenamtlichen, welche dieses Fest jedes Jahr besonders machen.

*Christiane Berner
Fachteam Feste & Feiern*

Ein neuer Marienort wächst

Seit ein paar Monaten entsteht in der ehemaligen Stiftskirche der von mir entworfene neue Marienort. Unter Beteiligung von Schulklassen der Mittelschule Baumgartenberg und des Europagymnasiums wurde mit Stampflehm ein großer Teil des Entwurfs bereits im Hochsommer vom Atelier LOAM aus Scharnstein umgesetzt. Die Erstellung der keramischen Bestandteile in einem Atelier in Wels, ist in Baumgartenberg weniger wahrnehmbar. Alle Elemente, vom Münzeinwurfbehälter bis zur Kerzen- schale, werden mit der Hand gefertigt.

Mit der Entwicklung einer Glasur, die sich auf den Farbton des Umhangs derjenigen Maria Immaculata bezieht, die ab Oktober die vorherige Marienfigur in der Nische ersetzen wird, wurde die Keramikerin Gerda Schoissengeier betraut, die ebenfalls an der Kunstuniversität Linz als Lektorin für Glasur- entwicklung arbeitet. Die textilen Sitzauflagen und das neue Anliegenbuch warten schon auf ihren Einsatz.

Das Konzept des Entwurfs ist es, dem Marienort durch ein einheitlicheres, konsistenteres Bild im Kirchenraum mehr Präsenz zu verleihen. Die Wahl der Materialien Lehm und Keramik spiegelt die mütterlichen, nährenden und irdischen Eigenschaften der biblischen Figur der Maria wieder. Die Masse des Stampflehmsockels untermauert auch andere ihr zugeschriebene Attribute, wie Kraft, Stärke und Hartnäckigkeit. Der Marienort als Ort des Schutzes und der Zuflucht wird symbolisch verstärkt durch den farblich auf Sockel und Sitz ausgebreiteten Marienmantel.

Der neue Ort möchte dazu einladen, Maria über ihre Rolle als Mutter Jesu hinaus als Weggefährtin im Glauben und als Symbol für weibliche Kraft und Selbstbestimmung zu begreifen.

Josseline Engeler ist freischaffende Künstlerin und Dozentin an der Kunstuniversität Linz. Zudem leitet sie seit 2019 die Offene Keramikwerkstatt Wels. 1982 in Norddeutschland geboren, lebt sie seit 2010 in Österreich und seit sieben Jahren gemeinsam mit ihrer Familie in Perg. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Residenzen im Bereich keramischer und öffentlicher Kunst. Ausstellungsbeteiligungen und Einzelschauen in Österreich, Deutschland, Portugal, Tschechien und den USA. 2024 war sie mit dem Lehmprojekt „N.E.S.T.“ bei der Kulturhauptstadt Europas im Salzkammergut vertreten. Häufig kombiniert sie handgefertigte Elemente mit konzeptueller moderner Kunst und hat ein leidenschaftliches Interesse an der Schaffung ortsspezifischer und sozial engagierter Projekte.



Josseline Engeler

KFB UND CARITAS

Wallfahrt nach Heiligenleithen:

Am Montag den 7. Juli ging unsere beliebte Frauenwallfahrt nach Heiligenleithen bei Pettenbach. In der wunderschönen Marienkirche feierten wir gemeinsam den Wortgottesdienst.



Foto: L. Grabmann

Zum Mittagessen fuhren wir zum Berggasthof Urzn am Gmundnerberg. Der wirklich wunderschöne Ausblick von oben auf den, mit Berge umsäumten Traunsee beeindruckte uns sehr. Am Nachmittag besuchten wir die Gmundner Keramik. Bei einer Führung konnten wir einen Blick hinter die Kulissen der Manufaktur werfen und erfuhren einiges über die Geschichte der handgefertigten Keramik.

"Zusammenwachsen - Zusammen wachsen"

Das Wort "Zusammenwachsen" lädt uns ein, immer neu aufeinander zuzugehen, Brücken zu bauen, und Hoffnung und Vertrauen zu schenken. Die Wörter "zusammen wachsen" zeigen uns die Kraft und Bedeutung von Gemeinschaft, so möchten wir heute all jenen danken, die durch ihren persönlichen Einsatz dieses Miteinander ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren HaussammlerInnen, die mit großem Einsatz und Engagement unterwegs waren. Ebenso danken wir allen großzügigen SpenderInnen, die die Haussammlung auch heuer wieder unterstützt haben. Durch Ihre Hilfe und Ihr offenes Herz wird es möglich, wichtige Projekte zu fördern und Menschen in unserer Gemeinschaft zu unterstützen. Ihre Unterstützung ist ein wertvoller Beitrag - vielen Dank. Dankeschön auch für die Spenden für die Augustsammlung, diese ergab EUR 665,20.

Caritas

Wir verweilten noch ein wenig in Gmunden und schlenderten an der Esplanade am schönen Traunsee bis wir uns wieder auf die Heimreise begaben. In der Mostschenke Jagahuber in Ebelsberg kehrten wir auf eine Jause ein und konnten dabei die schönen Eindrücke Revue passieren lassen.

Vielen lieben Dank an Poldi Grabmann und an Trude Opitz für die Zusammenstellung des Programmes und an Anna Kastler für die liturgische Gestaltung des Wortgottesdienstes.

Jubiläumstaler mit dem schönen Bild unserer Pfarrkirche:

Liebe Frauen, wir bedanken uns für das Backen und Gestalten der Mürbteigtaler die wir bei unserem Marktfest zum Verkauf angeboten hatten. Und wieder hieß es „Viele Hände, schnelles Ende“. Zusammenhalten und gemeinsam etwas Schaffen ist immer wieder eine Bestätigung für uns Frauen und ein Garant für gutes Gelingen. Schön, dass es euch gibt!



Foto: K. Lang

Heidi Aistleitner

Einladung zur Strickaktion für Weihnachten

Auch heuer möchten wir im Rahmen unserer Strickrunde wieder für Bedürftige warme Strickwaren anfertigen. Dazu laden wir herzlich alle fleißigen StrickerInnen ein, sich zu beteiligen. Wolle kann - falls benötigt - wie gewohnt bei Edeltraud Brunner abgeholt werden. Die fertigen Stücke bitten wir dann bis Mitte November abzugeben, damit sie rechtzeitig weitergegeben werden können. Wir freuen uns über jede Teilnahme und bedanken uns schon jetzt für eure tatkräftige Unterstützung! Gemeinsam können wir auch dieses Jahr wieder vielen Menschen eine kleine Freude bereiten.

Ankündigungen:

Heilungskrankengottesdienst wird voraussichtlich wieder im Oktober stattfinden. Pfarrkaffee mit Elisabethsammlung am 16. November.

Elfriede Gutjahr

PILGERN

Steirischer Mariazellerweg von Mitterdorf im Mürztal nach Mariazell 28.-31.08.25

Im Jahr 2020 waren wir als Pilgergruppe schon auf dem Steirischen Mariazellerweg unterwegs. Damals starteten wir in Graz und pilgerten bis zum Zisterzienserstift Neuberg an der Mürz. Heuer wollten wir den Weg als „Pilger der Hoffnung“ fortsetzen und reisten mit dem Zug nach Mitterdorf im Mürztal.

Auf schönen Wald-, Wiesen und Forstwegen ging es bergauf über die Hundskopfhütte bis zum Pretalsattel. Am Abend besuchten wir noch das höchste, begehbare Pilgerkreuz der Welt in Veitsch. Unser Pilgerweg über Almwiesen ermöglichte uns immer wieder den Blick zur Hohen Veitsch, einem blumenreichen Berg in den Mürzsteger Alpen. Bei der Rotsohlalm kehrten wir zur Mittagsrast ein und genossen die Almidylle. Anschließend ging es weiter nach Niederalpl, wo wir im Berggasthof Ploderer übernachteten. Vorbei an einigen kleinen, bewirtschafteten Almen betraten wir den „Herrenboden“, eine beeindruckende, große Fläche mit Moorwiesen. Dann folgten wir dem Falbersbach auf dem Freingrabenweg. Durch das „Luckerte Kreuz“ am Kreuzberg erreichten wir die Basilika von Mariazell. Nach dem Abendessen im Hotel Kirchenwirt nahmen wir an der Lichterprozession teil – ein besonderes Erlebnis an unserem Pilgerziel!

Bergmesse Pammerhöhe in Rechberg, 13.07.25

Auch heuer machten wir uns schon um 5 Uhr früh auf den Weg zur Pammerhöhe in Rechberg. Bei optimalem Wanderwetter genossen wir die frische Luft, die Strahlen der aufgehenden Sonne und das Vogelgezwitscher. Es bot sich uns eine klare Fernsicht, je weiter wir nach oben kamen und wir konnten auf das Nebelmeer im Machland blicken. Einige Hügel galt es zu überschreiten und so erreichten wir nach 18 Kilometern und 760 Höhenmetern die Pammerhöhe.

Viele Menschen kamen bei dem schönen Wetter zur Bergmesse des Alpenvereins, die Pfr. Konrad Hörmanseder in der „größten Kathedrale“ – unter freiem Himmel, beim Gipfelkreuz zelebrierte. Anschließend kehrten wir mit Fahrgemeinschaften nach Baumgartenberg zurück, wo wir beim Mittagessen im Sportpark die Pilgerwanderung ausklingen ließen.

Eva Nöbauer

Zahlreiche große Pilgerkreuze säumten die schönen Wege – sichtbare Zeugen des Glaubens der vielen Menschen aus der Steiermark, aus dem Burgenland und aus Ungarn, die auf diesem Abschnitt des Steirischen Mariazellerwegs unterwegs sind. Wir genossen die Stille der Wälder, das optimale Wanderwetter und die gute Gemeinschaft.



Foto: F. Grabmann

Am Sonntag, nach dem Gottesdienst, traten wir die Heimreise mit dem Bus an. Als Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung wollen wir Hoffnungszeichen in die Welt tragen. Denn wir sind alle mitverantwortlich, dass „vielfältige Zeichen der Hoffnung die Gegenwart Gottes in der Welt bezeugen“ – durch ein kleines Lächeln, eine freundliche Geste, einen Dienst an den Nächsten oder der Sorge um die gesamte Schöpfung. (Papst Franziskus)

Eva Nöbauer



Foto: J. Nöbauer



Foto: E. Nöbauer

TOTENGEDENKEN



Sr. Maria Theodora (99)



Sr. Maria Gracia (74)



Christa David (54)



Konrad Palmanshofer (90)



Theresia Riegler (85)



Karl Froschauer (88)



Aloisia Lengauer (89)



Edda Goldmann (83)



Sr Celine (79)



Adelheid Baier (67)



Maria Froschauer (87)



Josef Fraundorfer (51)



Karl Haslinger (78)



Josef Prinz (97)



Ingrid Kranzl (52)



Marianne Ortmayr (88)

Am Allerseelentag wollen wir bei einer gemeinsamen Feier am Ortsfriedhof unserer verstorbenen Angehörigen gedenken, in besonderer Weise all jener, die in den letzten 12 Monaten auf unserem Friedhof beigesetzt wurden.

Allerheiligen, Sa, **1. Nov. 2025**: 9 Uhr Hl. Messe,
14 Uhr Andacht in der Kirche, anschließend Friedhofsprozession und Gräbersegnung
Allerseelen, So, **2. Nov. 2025**: 19 Uhr Andacht am Friedhof



Rudolf Lettner (78)



Aloisia Leutgeb (86)



Heinrich Wallner (94)



Wilfrieda Fröschl (95)



Sr. Gottfrieda (91)



Marianne Neuhofer (61)



Herbert Berndl (81)

Ausbildung zur Leitung von Begräbnisgottesdiensten

Im vergangenen (Arbeits-)Jahr haben Karl Raab und ich, Kathrin Waser, den Lehrgang für Begräbnisfeierleitung in Linz absolviert. Im Lehrgang haben wir ein gutes Werkzeug, viele Erfahrungen von Kolleginnen und Kollegen und großes Vertrauen auf den Weg mitbekommen. Durch das Engagement von Karl Raab ist es möglich, die für eine qualitative Trauerbegleitung notwendigen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Ein herzliches Vergelts Gott dafür.

Statement von Karl Raab

Ich sehe diesen Dienst als Aufgabe und als Berufung, Menschen zu begleiten, in unterschiedlichen Lebenswegen, an Schnittstellen des Lebens. Als ehrenamtlicher Seelsorger und als Wortgottesdienstleiter bin ich im Seniorium Baumgartenberg sowie in Perg tätig.

Es ist ein großer Schritt, ein Privileg, jetzt auch Begräbnisse und Verabschiedungen leiten zu dürfen. Der Dienst als Begräbnisleiter liegt nicht nur in der Vorbereitung und Leitung des Begräbnisses, sondern beinhaltet auch das Trauergespräch, die Begleitung der Angehörigen, davor und gegebenenfalls danach.

Die Ausbildung umfasst ein theologisches Studium, kommunikativ-seelsorgliche, liturgische, aber auch



Foto: Bestattung Knoll

kirchenrechtliche Kenntnisse und Erfahrungen. Es ist wichtig, dass die Kirche auch in diesem Moment des Abschiednehmens, die Frohe Botschaft an die Menschen richtet:

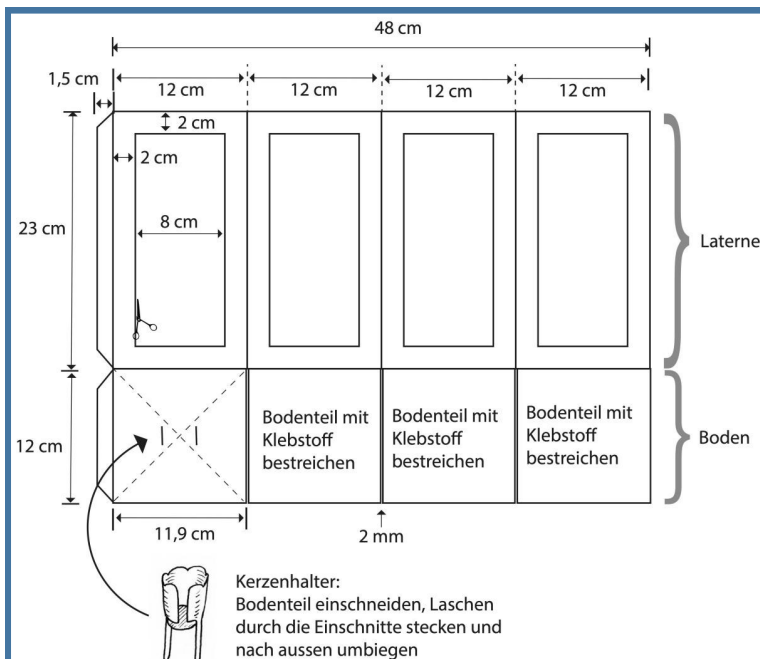
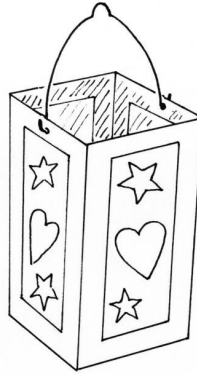
„Ihnen sichtbar machen, was unsere christliche Hoffnung ist und die Lebensgeschichte des Verstorbenen auch in diesem Kontext noch einmal zu beleuchten.“ Dem auch anhand der Heiligen Schrift nachzugehen, wie dieser Mensch von Gott gesehen werden könnte.

„Trauernde zu trösten und Tote zu begraben, sind Werke der Barmherzigkeit, die jeder Christ, als Kirche, der Pfarre und als Gemeinschaft der Glaubenden aufgetragen ist.

Karl Raab

KINDERSEITE

Bastelanleitung Freundschaftslaterne:



Was brauchst du?

- schwarzes oder dunkelblaues Tonpapier im Format 35 x 50 cm
- 4 farbige Bogen Transparentpapier, 10 x 20 cm
- Klebstoff
- Blumendraht für die Aufhängung, oder Bügel aus dem Bastelladen
- Teekerze oder Kerzenhalter aus dem Bastelladen
- Bleistift, Cutter, Lineal, Schere

Schneide aus dem Tonpapier die Konstruktion der Faltlaterne wie in der Skizze angegeben.

Mit einem Falzbein oder dem Rücken der Schere drückst du entlang des Lineals die Falzlinien in das Tonpapier. Hier wird das Tonpapier gefaltet, sodass ein Kubus entsteht.

Auf der Rückseite das farbige Transparentpapier in die 4 Fenster kleben. Aus dem Tonpapier, das als Fenster ausgeschnitten wird, kannst du mit Hilfe der Stern- und Herz-Schablonen die Freundschaftselemente ausschneiden und von aussen auf das farbige Transparentpapier kleben. 2 Löcher auf gegenüberliegenden Seiten oben bohren, den Aufhängebügel oder Blumendraht durchstecken und von aussen umbiegen. Zum Schluss eine Teekerze auf den Boden kleben, oder den Kerzenhalter aus dem Bastelladen einfügen.

Sankt Martin gegen Mobbing – eine Geschichte

„Gibst du mir bitte die Schere?“ Rafi war, wie alle aus seiner Klasse, mit Feuereifer dabei seine Laterne für den Martins-Umzug zu basteln. Aus dunklem Tonpapier hatte er schon die Konstruktion der Faltlaterne ausgeschnitten und das farbige Transparentpapier von innen angeklebt. Jetzt mussten nur noch Elemente zum Aufkleben ausgeschnitten werden. Dann war die Laterne fertig.

„Du brauchst doch gar keine Laterne“, sagte Paulina barsch. „Wo du herkommst, gibst’s das doch überhaupt nicht.“ Mit diesen Worten nahm sie Rafi das Tonpapier aus der Hand, und ratsch war es in Stücke gerissen. Rafi stand nur hilflos da und schaute sie ungläubig an, wagte aber nicht, sich zu wehren, denn Paulina war in der Klasse die Anführerin. Sie hatte immer die Mehrheit der Mitschüler auf ihrer Seite. Und auch diesmal scharten die sich um Paulina und lachten.

Rafi stand mit gesenktem Kopf da und Tränen kullerten über sein Gesicht. Florian ging mit Schere und Tonpapier zu Rafi. „Komm, nimm von meinem Tonpapier. Wir machen zusammen eine Freundschaft-Laterne“, sagte er mit lachendem Gesicht. Gleich begann er Sterne und Herzen auszuschneiden. „Schau, die kleben wir jetzt auf das bunte Transparentpapier. Wenn es dunkel ist, und die Kerze in der Laterne brennt, leuchten die.“ Rafi’s Tränen versiegt und sein Gesicht hellte sich auf.

Die Geschichte von Sankt Martin hat auch etwas mit Teilen und Nächstenliebe zu tun. Der römische Soldat Martin von Tours war sehr mutig. An einem kalten Wintertag sah er einen armen Mann, der fast erfroren wäre, weil er nichts Warmes zum Anziehen hatte. Ohne zu zögern, teilte Martin seinen Mantel mit ihm, obwohl ihm dann selber nur noch die Hälfte übrig blieb. So hat er dem armen Menschen geholfen und ihm Wärme geschenkt.

Genauso ist es schön, wenn wir füreinander da sind und einander helfen. Beim Martinsumzug tragen wir die Laternen und leuchten damit ein bisschen Wärme in die Welt. Denn manchmal kann schon eine kleine Geste, wie einen Freund zu trösten oder etwas mit ihm zu teilen, jemanden ganz glücklich machen.

Bilder und Texte: Anna Zeis-Ziegler;
In: Pfarrbriefservice.de

ANKÜNDIGUNGEN

„Laos – Juwel am Mekong“

Das Kath. Bildungswerk lädt herzlich zur Multivisionsschau von Josef Gusenbauer in die Aula der Mittelschule Baumgartenberg ein.

Wie in all seinen Vorträgen stellt Josef Gusenbauer die Menschen dieses südostasiatischen Landes in den Mittelpunkt seiner Multivisionsschau, sei es beim That Luang Festival, dem größten buddhistischen Fest, mit ihren farbenprächtigen Roben oder in ihrem täglichen Alltag in einem abgelegenen, einfachen und armen Bergdorf, in dem die Zeit stillzustehen scheint. Es ist ein Streifzug entlang und auf dem Mekong und seinen Nebenflüssen durch ein Land, reich an Kulturschätzen, einer beeindruckenden Landschaft und freundlichen Menschen.

Baumgartenberg, Dienstag 11. November 2025
Beginn um 19.30, Eintritt: freiwillige Spende
Das KBW freut sich auf ihren Besuch!



Pfarrbücherei lädt zum Bücherflohmarkt ein

Am Sonntag, 12. Oktober lädt das Team der Pfarrbücherei nach dem Gottesdienst wieder zum Bücherflohmarkt in den Pfarrhof ein. Eine große Auswahl an Büchern steht zur Auswahl, die sie zu Flohmarktpreisen erwerben können:

1 Buch = 1 Euro, 5 Bücher = 4 Euro. Gleichzeitig laden wir sie auch zum Pfarrcafe ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Neue Homepage der Pfarrgemeinde Baumgartenberg

Verbunden mit der Pfarrgründung ist auch die Neugestaltung unserer Homepage. Alle Informationen, die Sie bisher auf unserer Seite gefunden haben, wurden auf die neue Webseite übertragen. Diese ist erreichbar unter

www.dioezese-linz.at/baumgartenberg

Wir laden Sie ein, einen Blick darauf zu werfen und die umfangreiche Themensammlung durchzublättern.

Albert Kern

Fachteam Öffentlichkeitsarbeit

Kirchenvolkskonferenz Enns

Um Kirchenreform geht es am 10. und 11. Oktober im Pfarrzentrum Enns - St. Laurenz: An diesem Wochenende treffen sich die österreichischen Kirchenreformbewegungen – Laien-Initiative, Pfarrer-Initiative, Priester ohne Amt, Wir sind Kirche – zu ihrer sogenannten Kirchenvolkskonferenz. Der Name dieser Veranstaltung, die bisher immer in Wien stattfand, hat sich als Entsprechung zu „Bischofskonferenz“ entwickelt. Hier kommen Menschen zusammen, denen Kirche ein Herzensanliegen ist, die das Thema Kirchenreform aber weiter denken als es Bischofskonferenzen bisher getan haben.

Die Tagung hat heuer einen spirituellen Schwerpunkt: Es soll deutlich werden, dass die Forderungen nach Strukturveränderungen in der Kirche nicht nur organisatorischer Natur sind, sondern eine tiefe spirituelle Dimension haben. Wer beispielsweise fordert, dass Frauen in der Kirche gleichberechtigt werden müssen, tut das nicht einfach aus organisationstheoretischen Gründen, sondern weil er verstanden hat, dass die Liebe Gottes uneingeschränkt jedem Menschen gilt, unabhängig von Geschlecht und Y-Chromosom.

Aus Platzgründen wird dringend um Anmeldung gebeten, gerne auch im Pfarrbüro St. Laurenz unter der Telefonnummer 07223/82237 oder mit dem untenstehenden QR-Code. Anmeldung Kirchenvolkskonferenz: Pfarrzentrum Enns-St. Laurenz 11.10.25, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr



TERMINE

Oktober	So, 05.10. 27. So im JK	9 Uhr Wortgottesfeier, Erntedankfest
	So, 12.10. 28. So im JK	9 Uhr Wortgottesfeier, anschl. Pfarrcafé mit Bücherflohmarkt
	So, 19.10. 29. So im JK	9 Uhr Hl. Messe, Sonntag der Weltmission
	So, 26.10. 30. So im JK	9 Uhr Wortgottesfeier, Segnung Marienort
November	Sa, 01.11. Allerheiligen	9 Uhr Hl. Messe 14 Uhr Andacht und Gräbersegnung
	So, 02.11. Allerseelen	9 Uhr Wortgottesfeier 19 Uhr Andacht am Friedhof
	So, 09.11. 32. So im JK	9 Uhr Hl. Messe Hubertusmesse Jagdgenossenschaft
	So, 16.11. 33. So im JK	9 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé Caritas
Dezember	So, 23.11. Christkönigssonntag	9 Uhr Wortgottesfeier, Mini-Aufnahme
	Sa, 29.11. Adventkranzsegnung	16 Uhr Wortgottesfeier
	Sa, 30.11. 1. Adventsonntag	9 Uhr Hl. Messe
	So, 07.12. 2. Adventsonntag	9 Uhr Wortgottesfeier, Aktion „Sei so frei“, anschl. Pfarrcafé Kolbing
	Mo, 08.12. Maria Empfängnis	9 Uhr Hl. Messe, gestaltet vom Seniorenchor BGB
	So, 14.12. 3. Adventsonntag	9 Uhr Wortgottesfeier
	So, 21.12. 4. Adventsonntag	9 Uhr Hl. Messe
	Mi, 24.12. Hl. Abend	16 Uhr Kinderandacht 22 Uhr Christmette als Wortgottesfeier
	Do, 25.12. Christtag	9 Uhr Hl. Messe
	Fr, 26.12. Stefanietag	Kein Gottesdienst in Baumgartenberg, 9 Uhr Hl. Messe in Arbing
	So, 28.12. Fest der Hl. Familie	9 Uhr Wortgottesfeier
	Mi, 31.12. Jahresschluss-andacht	16 Uhr Wortgottesfeier

Gottesdienstzeiten der Pfarre Baumgartenberg:

Donnerstag 19 Uhr / Sonntag 9 Uhr in der Pfarrkirche
Dienstag 15:30 Uhr / Sonntag 10 Uhr im Seniorium

Kanzleistunden der Pfarrsekretärin:

Mittwoch 8 - 9 Uhr / Freitag 8 - 11 Uhr, Tel. 07269 257
E-Mail Pfarrkanzlei: pfarre.baumgartenberg@dioezese-linz.at

Erreichbarkeit von Pfarrprovisor Ronald Mutagubya:

Tel. 07262 58253 (Pfarramt Naarn) oder Tel. 0676 87766048

Erreichbarkeit der Seelsorgerin Kathrin Waser

Tel. 0676 87765650, E-Mail: kathrin.waser@dioezese-linz.at

Web-Auftritte:

www.dioezese-linz.at/baumgartenberg | www.facebook.com/pfarre.baumgartenberg | www.dioezese-linz.at/perg

Weitere Termine

Konzert von Nico Lehmann und Lukas Spindelberger

Sa, 25.10. um 17 Uhr
in der Pfarrkirche

KBW Lichtbildervortrag über LAOS mit Sepp Gusenbauer

Di, 11.11. um 19.30 Uhr
Aula der Mittelschule

Adventkranzverkauf der KFB

Sa, 29.11. ab 9 Uhr
in der Vorhalle

Gedenkandacht Sternenkinder

So, 14.12. um 16.00 Uhr
am Friedhof



Titelbild: K. Waser
Fotos Titelbild: K. Knechbaumer

Pfarrcafe Termine:

So, 12.10. Pfarrbücherei
So, 16.11. Caritas
So, 07.12. Kolbing

Die nächste Ausgabe
erscheint am 29.11.2025
(Redaktionsschluss:
05.11.2025)

Impressum

Medieninhaber: Pfarre
Baumgartenberg, 4342
Baumgartenberg 39 | Herausgeber:
Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
im Pfarrgemeinderat | Redaktion Albert
Kern und Gestaltung Verena Aigner |
Vervielfältigung: Druckerei Neudorferhof
| E-Mail:
pfarrblatt@pfarre-baumgartenberg.at